



EUROPE DIRECT
Darmstadt

Perspektive Europa

Bildungsmöglichkeiten im Ausland
für junge Menschen



Einleitung

Die Schule beendet, doch was nun? Mit der Aufnahme eines Studiums, einer Ausbildung oder eines Freiwilligendienstes stehen Dir alle Möglichkeiten offen. Hierbei kannst Du auf Deinem eingeschlagenen Berufsweg von einer Vielzahl an Fördermaßnahmen der Europäischen Union profitieren. Ob als freiwillige Hilfskraft im humanitären Einsatz, bei der Vermittlung des Traumarbeitsplatzes im europäischen Ausland oder einem Auslandssemester mit Erasmus+, nutze die Chancen, die Dir Europa bietet.

Lerne in dieser vom EUROPE DIRECT Darmstadt (ED) im Regierungspräsidium Darmstadt erstellten Broschüre die Förderprogramme der Europäischen Union (EU) kennen und erfahre, welche Angebote für Dich in Frage kommen.

Das ED ist Teil des von der Europäischen Kommission initiierten EUROPE DIRECT Netzwerkes, welches mit europaweit 438 EUROPE DIRECT Zentren den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort eine Anlaufstelle bietet. Neben dem Beantworten von Anfragen und dem Aufbereiten von aktuellen europapolitischen Themen runden zahlreiche Informationsveranstaltungen unser Leistungsangebot ab. Unser Ziel ist es, Dir Europa näher zu bringen und Dir mit Informationen, Auskünften und Hilfestellungen bei allen Fragen zum Thema Europa zur Seite zu stehen.

Besuche auch unsere Homepage unter <https://rp-darmstadt.hessen.de/europe-direct> oder folge uns auf Instagram, Facebook und YouTube.

EUROPE DIRECT - Europa vor Ort für Dich.



EUROPE DIRECT
Darmstadt

EUROPE DIRECT Darmstadt

im Regierungspräsidium Darmstadt
Luisenplatz 2
64283 Darmstadt

Tel.: 06151 12 5659

eu-infozentrum@rpda.hessen.de

<https://rp-darmstadt.hessen.de/europe-direct>

Wie unterstützt mich die Europäische Union?

Hast Du Dir diese Frage bereits einmal gestellt? Sie lässt sich nicht pauschal beantworten. Es gibt eine Vielzahl an Fördermaßnahmen der Europäischen Union, die individuellen Voraussetzungen, Erwartungen und Lebenssituationen angepasst sind und diesen Rechnung trägt. Daher zeigen die folgenden Aspekte nur einen Ausschnitt aus der Vielzahl an Förderprogrammen der Europäischen Union, mit denen Europa Dich unterstützt.

Umfassendere Informationen kannst Du den in jeder Rubrik aufgeführten Links entnehmen. Weitergehende Informationen zum Leben, Studieren und Arbeiten im europäischen Ausland findest Du auch auf der Seite:

Your Europe - Dein Europa



<https://europa.eu/youreurope>

Dort erhältst Du verlässliche, von der Europäischen Kommission aufbereitete Informationen zu den aktuell aufgelegten Förderprogrammen der EU und Deinen Rechten als Unionsbürgerin und Unionsbürger. Unter der Themenrubrik „Leben und Reisen“ kannst Du die für Dich relevanten Informationen direkt abrufen. Hier findest du zahlreiche Auskünfte zu Themen wie Arbeiten im Ausland, Wohnsitzformalitäten und Aufenthaltsrechte, Freiwilligenarbeit, über Schulbildung, Studieren und Praktika im Ausland bis hin zur Gesundheitsversorgung und vieles mehr.

Nutze für detaillierte Informationen zu den einzelnen Themen auch unser umfangreiches Broschürenangebot im ED Darmstadt. Gerne beantworten wir persönlich Deine Fragen!

Soziales Engagement

Um sich sozial zu engagieren und um Abstand vom Alltag des Lernens zu bekommen, gibt es keinen besseren Zeitpunkt als direkt nach der Schule. Für alle, die nicht gleich mit Studium oder Ausbildung weitermachen wollen, bietet Europa Chancen. Etwas von der Welt sehen, Erfahrungen sammeln und gleichzeitig anderen helfen, das macht sich auch im Lebenslauf später gut. Zahlreiche Programme helfen dabei, eine passende Stelle in den vielen Ländern und Einsatzgebieten zu finden.

Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr und Internationaler Jugendfreiwilligendienst im Ausland

Fast schon der Klassiker unter den Möglichkeiten sich zu engagieren: die Freiwilligendienste. Diese bieten jungen Menschen die Möglichkeit, soziale oder ökologische Tätigkeiten auszuüben. Und das ist nicht nur in Deutschland möglich. Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) oder der Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD) kann in ganz Europa geleistet werden.

Mitmachen können alle, die zum Zeitpunkt des Dienstantritts im Ausland die Vollzeitschulpflicht erfüllt und bis zum Dienstende das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Dies bedeutet, dass auch junge Menschen unter 18 Jahren teilnehmen können. Die Entscheidung, ob Minderjährige entsandt werden, trifft aber der jeweilige Träger (Organisation). Bewerben kann man sich direkt bei einer beliebigen Organisation. Die Vorbereitungen auf den Aufenthalt im Ausland übernimmt die Trägerorganisation. Dann steht dem mindestens sechs bis maximal 18 Monate dauernden Engagement nichts mehr im Wege. FSJ, FÖJ und IJFD sind beliebte Möglichkeiten, also rechtzeitig bewerben!



Europäisches Solidaritätskorps

Für alle jungen Menschen, die sich sozial engagieren und dabei gleichzeitig ein neues Land kennenlernen wollen, hat die Europäische Union das Europäische Solidaritätskorps (ESK) ins Leben gerufen. Das ESK fördert Freiwilligentätigkeiten innerhalb der ganzen EU sowie in einigen weiteren Nachbarländern.

Du kannst bis zu ein Jahr im Ausland verbringen, dich in den verschiedensten Bereichen ehrenamtlich engagieren und mit deiner Hilfe einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leisten. Ganz nebenbei lernst du ein fremdes Land, seine Sprache und seine Kultur kennen, triffst neue Menschen, erwirbst wertvolle Fähigkeiten und Kompetenzen und erweiterst deinen persönlichen Horizont. All das ist - dank der Förderung des ESK - komplett kostenlos für dich.

Teilnehmen können alle 18 bis 30-Jährigen, die ihren Wohnsitz in der EU oder einem der weiteren Programmländer haben. Zeugnisnoten, Sprachkenntnisse und Vorerfahrung sind hier zweitrangig. Alle Freiwilligen erhalten Schulungen, genauso wie eine Rundum-Versorgung mit umfangreichem Begleitprogramm und Beratung. Sich rechtzeitig um eine Entsende- und Aufnahmeorganisation zu kümmern, ist die einzige Voraussetzung.

Europäisches Solidaritätskorps:

- ✓ flexible Einsatzgebiete
- ✓ Sprachen und Kulturen kennenlernen
- ✓ Helfen, wo Hilfe benötigt wird
- ✓ Arbeitserfahrung im europäischen Ausland



Europäisches Solidaritätskorps

Das Programm

Der Freiwilligendienst hat ein vielfältiges Spektrum an Einsatzgebieten. Ob kulturell, sozial oder ökologisch – alles ist dabei. Du kannst beispielsweise mit Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Behinderungen, Geflüchteten und sozial benachteiligten Gruppen arbeiten. Weitere Möglichkeiten sind kulturelle Einrichtungen oder Projekte für Umwelt und Naturschutz. Egal, welche persönlichen Interessen du mitbringst – für alle gibt es ein passendes Projekt.



Die Europäische Union hat das ESK für den Zeitraum von 2021 bis 2027 mit einem Budget von insgesamt 1,009 Mrd. Euro ausgestattet, davon 17,2 Mio. Euro für Deutschland. Mit diesem Geld soll mindestens 270 000 jungen Menschen aus der EU die Möglichkeit gegeben werden, durch Freiwilligentätigkeiten oder eigene Solidaritätsprojekte einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten.

Mit dem ESK wird die Solidarität als einer der Grundwerte der EU gefördert. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung des Engagements junger Menschen, um sozialen Zusammenhalt, Solidarität und Demokratie in Europa zu stärken, mit einem besonderen Augenmerk auf der Förderung sozialer Inklusion. Sowohl die am Korps Teilnehmenden als auch die Organisationen, die die Einsätze anbieten, müssen sich für die Projekte zu Grundsätzen wie Pluralismus, Toleranz und Gleichberechtigung verpflichten.



Europäisches Solidaritätskorps

Freiwilligentätigkeiten

Die Einsatzzeit für Einzelpersonen beträgt zwischen zwei Monaten und einem Jahr. Wer sich gemeinsam in einem Team von Freiwilligen aus mehreren Ländern engagieren möchte, kann für eine Dauer von zwei Wochen bis zwei Monaten an dem Projekt teilnehmen. Wenn du dich nicht für eine längere Zeit verpflichten willst oder gerne zusammen mit deinen Freunden ins Ausland gehen möchtest, ist der Einsatz im Team eine gute Möglichkeit. Die Projekte finden in allen 27 EU-Mitgliedsstaaten, in Island, Nordmazedonien, Liechtenstein und der Türkei sowie in weiteren Nachbarländern Europas statt.

Während der Freiwilligentätigkeit werden Unterkunft und Verpflegung gratis gestellt und auch die Kosten für die An- und Abreise sowie Versicherungsschutz übernommen; außerdem erhalten die Teilnehmenden ein kleines Taschengeld für persönliche Ausgaben (je nach Land 3 bis 6 Euro pro Tag). Bei besonderen Bedürfnissen (z. B. einer Behinderung) können auch die damit verbundenen Mehrkosten übernommen werden. Du erhältst eine umfassende Vorbereitung durch Seminare vor deiner Abreise, bei Ankunft vor Ort sowie bei längeren Einsätzen auch nach der Hälfte des Aufenthaltes. Zudem kannst du kostenlos an Sprachkursen teilnehmen, um Kenntnisse in der Sprache deines Einsatzlandes zu erlangen und zu vertiefen.

An jeder individuellen Freiwilligentätigkeit sind zwei Organisationen beteiligt. Die unterstützende bzw. entsendende Organisation in Deutschland hilft dir bei der Vorbereitung deines Einsatzes, während die Aufnahmeorganisation dich im Zielland empfängt und dir dort behilflich ist. Bei einer Freiwilligentätigkeit im Team brauchst du keine Aufnahmeorganisation. Auf der Internetseite des ESK findest du eine Datenbank aller Organisationen, die für die Freiwilligentätigkeit akkreditiert sind. Wenn du Interesse an einem Freiwilligendienst hast, kannst du dich im Europäischen Jugendportal registrieren. Auf deinem persönlichen Profil gibst du an, an welcher Art von Projekten du interessiert bist und ob du eventuell schon bestimmte Erfahrungen und Kenntnisse mitbringst. Organisationen können dann dein Profil sehen und dir einen Platz in ihren Projekten anbieten. Natürlich kannst du auch die Datenbank aller Angebote durchstöbern und dich selbst auf Tätigkeiten bewerben, an denen du Interesse hast.



Freiwilligentätigkeiten: <https://t1p.de/zhow8>

Freiwilligenangebote: <https://t1p.de/d9q1d>

Akkreditierte Organisationen: <https://t1p.de/3tjtk>

Europäisches Solidaritätskorps

Freiwilligentätigkeit in der humanitären Hilfe

Eine weitere Möglichkeit des Europäischen Solidaritätskorps ist eine Freiwilligentätigkeit in der humanitären Hilfe. Hier engagierst du dich in Nicht-EU-Ländern, die mit einer humanitären Krise konfrontiert sind oder ihre Katastrophenvorsorge verbessern müssen. Mögliche Themengebiete sind neben der Katastrophenhilfe und -vorsorge die Förderung der Geschlechtergleichstellung, Schutz von Frauen und Kindern, Geflüchteten und Binnenvertriebenen sowie von Migranten ohne Ausweispapiere, Bekämpfung des Klimawandels, Verbesserung der Ernährungssicherheit und vieles mehr.

Die Freiwilligentätigkeit in der humanitären Hilfe richtet sich an Teilnehmende zwischen 18 und 35 Jahren. Auch hier beträgt die Einsatzzeit bei individuellen Aufenthalten zwischen zwei und zwölf Monaten, während du im Team zwei Wochen bis zwei Monate ins Ausland gehen kannst.

Das ESK gewährleistet die Sicherheit und den Schutz von Freiwilligen in der humanitären Hilfe. Die Einsätze finden ausschließlich in Ländern statt, in denen keine bewaffneten Konflikte ausgetragen werden. Außerdem werden für die Programme nur Aufnahmeorganisationen ausgewählt, die die Sicherheit der Freiwilligen garantieren können. Du nimmst an mehreren Schulungen teil, die dich gründlich auf deine Tätigkeit vorbereiten. Außerdem bekommst du während deines gesamten Einsatzes individuelle Unterstützung in Form von Mentoring. Es finden regelmäßige Mentoring-Treffen statt, bei denen es um das Wohlbefinden der Teilnehmenden geht.

Aktuelle Angebote des Europäischen Solidaritätskorps findest du auf dem Portal.



Unsere Zukunft?



Freiwilligentätigkeit in der humanitären Hilfe

- √ Gelegenheiten für europäische Bürgerinnen und Bürger, sich als Freiwillige in humanitären Projekten weltweit zu engagieren und so Solidarität mit Menschen in Not zu zeigen
- √ Intensive Schulung, Vorbereitung und Betreuung der Freiwilligen vor und während des Einsatzes
- √ Menschen in Krisensituationen helfen und Katastrophen vorbeugen
- √ Vielfältige Einsatzgebiete: Integration von benachteiligten Gruppen wie z. B. Geflüchteten und Binnenvertriebenen, Bekämpfung von Diskriminierung, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Unterstützung im WASH-Sektor (Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung), Verbesserung der Lebensmittelversorgung und vieles mehr

Studium im Ausland

Im Studium sammelt man viele Erfahrungen. Aber dies muss nicht zwangsläufig nur im eigenen Land geschehen. Europa bietet viele Chancen und im Ausland gibt es viel Neues zu entdecken und kennenzulernen. Dies fördert die Europäische Union mit ihrem Programm Erasmus+.

Dadurch sollen junge Menschen dabei unterstützt werden, internationale Erfahrungen zu sammeln. Nicht nur rechtlich kann man sich dank der europäischen Gesetze frei bewegen, auch eine finanzielle Unterstützung ist möglich.



Studium im Ausland

Studium im Ausland - kein Problem mit Erasmus+

Erasmus+ ist das Bildungsförderungsprogramm der Europäischen Union. Bekannt wurde der Name Erasmus besonders als Stipendienprogramm für Studierende, die gerne ein oder zwei Semester im Ausland verbringen möchten.

Jährlich haben europaweit über 400.000 (davon ca. 40.000 deutsche) Studierende die Möglichkeit mit Erasmus+ ins Ausland zu gehen. Das Budget für die aktuelle Förderperiode 2021 - 2027 wurde für Erasmus+ sogar verdoppelt und beträgt 26 Milliarden Euro! Ziel des Programms ist es, junge Menschen mobil zu machen und ihnen Kreativität und prägende Erfahrungen zu ermöglichen. Mit dem höheren Budget soll die Kapazität weiter erhöht werden, so dass noch mehr junge Menschen profitieren können. Die Förderung gibt es nicht nur für Bachelor-Studierende. Auch bei der Absolvierung eines Masterstudiums, der Berufsschule oder während einer Ausbildung kann man mit Erasmus+ ins Ausland.

Erasmus+

- ✓ Förderprogramm für Auslandsaufenthalte
- ✓ Förderung bis 2027
- ✓ Sprachen lernen / Online-Sprachkurse in 24 Sprachen
- ✓ europaweit studieren
- ✓ Praxiserfahrung in der Ausbildung



Studium im Ausland

Erasmus+: Bewerbung und Finanzierung

Studierenden stehen an Hochschulen, die am Erasmus+ Programm teilnehmen, zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, mit Erasmus+ einen Auslandsaufenthalt zu fördern. Wichtig ist nur, sich frühzeitig mit dem Thema auseinanderzusetzen und sich eingehend über die verschiedenen Fördermöglichkeiten zu informieren. Teilweise sind bei der Bewerbung auch Fristen zu beachten. Eine Bewerbung ist unkompliziert über die eigene Hochschule möglich.

In 33 europäischen Ländern können Studierende an Partnerhochschulen der Heimatuniversität im Rahmen der Mobilität mit Programmländern eine Zeit im Ausland studieren, lernen und leben. Über europäische Grenzen hinaus können deutsche Studierende Studienaufenthalte mit der Mobilität mit Partnerländern weltweit absolvieren. Detaillierte Informationen dazu sind über die unten angegebenen Links erhältlich.

Der monatliche Förderbetrag für die Lebenshaltungskosten ist abhängig von dem Land, in dem der Aufenthalt stattfinden soll. Er reicht von 490 € für Länder wie die Türkei oder Estland und bis zu 600 € für z. B. Irland oder Schweden. Auch für die Reisekosten wird ein Zuschuss gewährt. Dieser richtet sich nach der zurückgelegten Entfernung und fällt höher aus, wenn nachhaltige

Verkehrsmittel wie Bus oder Bahn genutzt werden. Wer mit Erasmus+ ein Praktikum absolviert, bekommt 150 € pro Monat zusätzlich zu dem regulären Förderbetrag. Außerdem erhalten Studierende mit geringeren Chancen (dazu zählen unter anderem Menschen mit einer Behinderung, erwerbstätige Studierende oder Erstakademikerinnen und Erstakademiker) eine Zusatz-Förderung von 250 € pro Monat.



Studium im Ausland

Europaweit studieren dank des Europäischen Hochschulraumes und des Bologna-Prozesses

Studieren in ganz Europa hat der 1999 angestoßene Bologna-Prozess möglich gemacht. Damit bietet sich nun ein harmonisierter Hochschulraum für Europa, mit mittlerweile 49 Mitgliedsländern. Dieser nennt sich European Higher Education Area (EHEA).

Kernpunkt war die Einführung des European Credit Transfer Systems. Es beinhaltet hauptsächlich die Umstellung auf Bachelor- und Masterabschlüsse und die Einführung der Credit Points (CP). Studiengänge sind jetzt europaweit vergleichbar und Studierende können leichter Studienort und Studienfach wechseln.

Mit der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge haben die Europäische Union und ihre Partner (am EHEA nehmen auch Nicht-EU-Länder teil) Maßstäbe gesetzt. Ganz gleich wo man studiert, einen Abschluss erwirbt oder auch nur CP sammelt, alles ist vergleichbar. Ein großer Vorteil in Sachen Mobilität für die europäische Gemeinschaft.

Das Bestehen von Modulen wird mit CPs belohnt. Dabei entspricht ein CP einem Arbeitsaufwand für eine Veranstaltung im Umfang von 25 bis 30 Arbeitsstunden. Der Aufwand für das Lernen sowie Vor- und Nachbereitung werden in Zahlen ausgedrückt und für alle in Europa vergleichbar.

CPs, die während eines Erasmus+-Studienaufenthaltes im europäischen Ausland erworben wurden, können an der Heimat-Hochschule angerechnet werden. Ein Auslandsaufenthalt verlängert also nicht zwangsläufig die Gesamtdauer des Studiums.



Arbeiten in Europa

Nicht nur Studierenden bietet Europa eine Chance auf eine neue Erfahrung. Erasmus+ ist auch für Auszubildende und Beschäftigte der neue Orientierungspunkt für Auslandsaufenthalte.

In einem sich wandelnden internationalen Arbeitsmarkt fördert die Europäische Union gezielt junge Menschen.

Praktische Erfahrung im Ausland

Auch jungen Menschen in Ausbildung sowie Berufsschülerinnen und Berufsschülern (auch von Berufsfachschulen) bietet Erasmus+ die Möglichkeit, Praktika im Ausland zu absolvieren. Organisiert werden die Projekte von Unternehmen, Berufsschulen, Bildungsträgern und Kammern. Hier kann sich jeder individuell ein Projekt suchen. Gefördert werden unter anderem Fahrtkosten, Aufenthalt und auch sprachliche Vorbereitungskurse. Währenddessen wird das reguläre Ausbildungsgehalt weitergezahlt.

Die meisten Förderprogramme sehen eine Mindestaufenthaltszeit vor. Diese beträgt für Auszubildende zwei Wochen und Fachkräfte (bis zu 12 Monate nach der Ausbildung) in der Regel zwei Wochen. Empfohlen wird jedoch ein Mindestaufenthalt von drei Wochen. Die maximale Dauer eines Auslandsaufenthaltes beträgt laut Berufsbildungsgesetz für Auszubildende ein Viertel der Ausbildungszeit. Insgesamt kann die Förderdauer für eine Person 12 Monate betragen, d. h. wenn Du z. B. während Deiner Ausbildung zweimal für vier Wochen im Ausland warst, hast Du nach Ausbildungsende als junge Fachkraft noch 10 Monate Anspruch auf eine Förderung.



Arbeiten in Europa

Arbeiten international dank Arbeitnehmerfreizügigkeit und EURES

Seit dem im Jahr 1992 verabschiedeten Vertrag von Maastricht zur Regelung der Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der Europäischen Union können der EU zugehörige Personen uneingeschränkt im europäischen Ausland leben und arbeiten. Bei der Suche nach einer Arbeitsstelle und dem folgenden Bewerbungsverfahren gilt europaweit, dass alle Unionsbürgerinnen und Unionsbürger so behandelt werden müssen wie die im Land lebenden Staatsangehörigen. Eine Unterscheidung im Bewerbungsverfahren aufgrund der Herkunft darf nicht gemacht werden und ist unzulässig.

Auslandserfahrungen sind in allen Berufsfeldern gern gesehen und auch bei jungen Menschen sehr gefragt. Um die Suche nach einem Arbeitsplatz zu erleichtern, gibt es das EURES-Programm (EUROpean Employment Services), das Job-Mobilitätsportal der Europäischen Union.

Alle, die von ihrem Recht auf Freizügigkeit Gebrauch machen wollen, finden hier die notwendigen Informationen. Neben allgemeinen Informationen und der Veröffentlichung von Stellenangeboten zeichnet sich das EURES-Programm durch eine individuelle Einzelfallberatung aus. EURES steht für eine hochwertige Unterstützung bei der Suche eines geeigneten Arbeitsplatzes im europäischen Ausland. Auf dem Portal können ebenfalls Details zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen innerhalb der einzelnen EU-Mitgliedsländer abgerufen werden. Personalisierte Suchprofile garantieren, dass alle das für sie passende Angebot erhalten.



Europass - Lebenslauf und mehr

Der Europass ist eine kompakte Möglichkeit, die eigenen Qualifikationen und Kompetenzen zusammenzustellen. Daten online in ein Formular eingeben und startklar zum Bewerben sein. Das ist der Europass, der folgende Informationen umfasst:

- **Europass Lebenslauf:** Der Lebenslauf wird übersichtlich präsentiert und hat ein in Europa anerkanntes Format. Eine Abschnitt im Europass Lebenslauf ist auch der Europass Sprachpass. Hier werden die eigenen Sprachkenntnisse objektiv anhand der einheitlichen Kompetenzniveaus (A1, A2, B1 etc.) selbst eingeordnet.
- **Europass Zeugnis Erläuterungen:** Internationale Qualifikationen zu vergleichen ist schwierig. Die Zeugnis Erläuterungen sollen dabei helfen.
- **Europass Mobilität:** Dokument zur Zusammenfassung von Lernerfahrungen im Ausland. Der Europass Mobilität wird ausgestellt und garantiert so Qualität.
- **Europass Diploma Supplement:** Für Hochschulabsolventen wichtig! Das Diploma Supplement macht Hochschulabschluss und Studieninhalte durch eine detaillierte Beschreibung international leichter vergleichbar.

Vor allem für Erasmus+ ist der Europass ein wichtiger Bestandteil. Er ist bei Bewerbungen für Auslandssemester oder Auslandspraktika häufig obligatorisch. Aber auch für alle anderen Personen, die sich im europäischen Ausland bewerben wollen, ist der Europass eine Erleichterung.

Der Europass:

- ✓ europaweit anerkannt
- ✓ übersichtlich
- ✓ kostenlos
- ✓ in allen EU Amtssprachen verfügbar



Hilfreiches

EU-Kompetenzpanorama

Das EU-Kompetenzpanorama ist ein Portal, das die Nachfrage nach bestimmten Berufen in allen EU-Ländern aufzeigt. Es wird gezielt dargestellt, welches Berufsbild in welchem Land in absehbarer Zeit gefragt sein wird. Wer eine Wunschausbildung oder ein Wunschstudium hat, kann vorab nachsehen, wie die späteren Berufsaussichten sein werden. Auch Absolventinnen und Absolventen können sich über ihre Chancen im Ausland informieren.

Alles zur EU gedruckt - der EU-Bookshop

Alle, die etwas mehr über die Europäische Union wissen wollen, können sich im EU-Bookshop informieren. Hier gibt es ausführliche Publikationen zu fast allen Themen rund um die Europäische Union. Ob zur Entstehungsgeschichte, politischen Themen oder auch Programmen wie Erasmus+, der EU-Bookshop ist immer die richtige Anlaufstelle.

Wer beispielsweise Hilfe bei der Beschaffung von Informationen für Referate oder Hausarbeiten benötigt, wird hier fündig. Neben der Bestellung von gedruckten Broschüren können diese auch direkt als PDF-Datei heruntergeladen werden.



Verzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Alle in dieser Broschüre enthaltenen Bilder stammen von den Onlineplattformen Shutterstock (<https://shutterstock.com/de>), iStock (<https://istockphoto.com>) und 123RF (<https://123rf.de>)

Quellenverzeichnis

Sämtliche Texte sind offiziellen Quellen der EU (Publikationen und Internet) entnommen. Die dazugehörigen Links finden sich jeweils auf den betreffenden Seiten dieser Broschüre. Alle Quellen Stand März 2024.

Hinweis

Diese Broschüre ist rechtlich nicht verbindlich und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Europäische Kommission und das EUROPE DIRECT Darmstadt im Regierungspräsidium Darmstadt haften nicht für den Gebrauch, der von den Informationen aus dieser Broschüre gemacht wird.

Impressum

Herausgeber

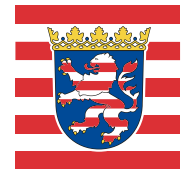
EUROPE DIRECT Darmstadt

im Regierungspräsidium Darmstadt
Luisenplatz 2, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151 12 5659



EUROPE DIRECT
Darmstadt

HESSEN



E-Mail: eu-infozentrum@rpda.hessen.de
Internet: <https://rp-darmstadt.hessen.de/europe-direct>
Instagram: <https://instagram.com/eddarmstadt/>
Facebook: <https://facebook.com/ED.Darmstadt>
YouTube: <https://www.youtube.com@europedirectdarmstadt7462>

V.i.S.d.P.: Matthias Schaidler

Druck

10. Auflage, März 2024
Erstmals erschienen 2016

Diese Publikation wurde mit Mitteln der Europäischen Kommission kofinanziert.

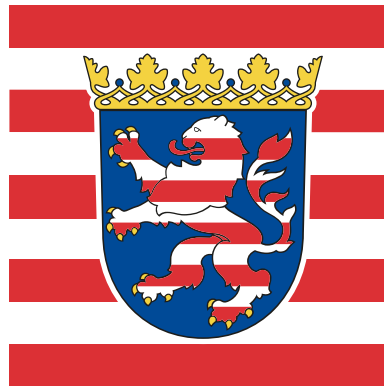


<https://rp-darmstadt.hessen.de/europe-direct>



EUROPE DIRECT
Darmstadt

HESSSEN



EUROPE DIRECT Darmstadt
im Regierungspräsidium Darmstadt